

In dieser Schriftenreihe kommen jene Menschen zu Wort, die dem überholten, aber nicht änderungswilligen Regime in der römisch-katholischen Kirche nicht mehr in jeder Hinsicht folgen können, die aber den unverzichtbaren Wert der Frohbotschaft in krisenhaften Zeiten durch ihr Bekenntnis und ihr Beispiel sichtbar machen wollen. Sie sind davon überzeugt, dass nur durch solches Bemühen aus verantworteter christlicher Freiheit die Kirche aus ihrem beklagenswerten und bedrohlichen Zustand gerettet werden kann. Alle, die sich dieser Auffassung anschließen, sind eingeladen, dazu einen Beitrag zu leisten – in welcher Form auch immer.

Die Aussendung erfolgt unentgeltlich per E-Mail namentlich adressiert dzt. an Empfänger in mehreren Ländern, insbesondere in Österreich, Deutschland und der Schweiz, mit deren Einverständnis. Häufig erfolgt eine Weiterverbreitung. Jede Verwendung der Texte ist frei, sofern Quelle und Verfasser angegeben und keine sinnstörenden Veränderungen oder entstellende Kürzungen vorgenommen werden.

Die bisher in der Reihe „Gedanken zu Glaube und Zeit und danach erschienene Texte sind im [Austria-Forum - das Wissensnetz aus Österreich](http://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Essays/Glaube_und_Zeit) abrufbar:  
[http://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Essays/Glaube und Zeit.](http://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Essays/Glaube_und_Zeit)

Bitte zu beachten:

Sollen Zuschriften an uns vertraulich behandelt werden, ersuchen wir, dies ausdrücklich anzuführen!

**Max Feigenwinter**

## **Auftreten statt austreten!?**

Ich bin aufgetreten, jahrelang,  
war begeistert von der Liturgie,  
ein guter Religionsschüler,  
Leiter von Jugendgruppen,  
besuchte eine katholische Ausbildungsstätte,  
gab gerne Religionsunterricht,  
leitete katechetische Seminare,

schrieb für Katechetinnen und Katecheten,  
engagierte mich in Kirchengemeinden,  
las theologische Literatur,  
meditierte biblische Texte.

Je mehr ich seine Botschaft verstand,  
desto mehr bewunderte ich den Mann von Nazareth,  
war begeistert von seiner Menschenfreundlichkeit,  
wie er auf Menschen zuing,  
ihnen gab, was sie brauchten,  
sie ermutigte zu sein, wie sie sind.

Je mehr ich seine Botschaft verstand,  
desto weniger verstand ich,  
was ich in der Kirche erlebte:  
Pomp, Machtstrukturen, Klerikalismus,  
Enge, Ausgrenzung.

Ich erlebte, wie sie, die sich auf ihn berufen,  
in prachtvollen Gewändern predigen,  
was er gesagt und wie heilsam er gewirkt hat.  
Sie aber sehen die Not vieler Menschen nicht,  
fordern Opfer und Gesetzestreue  
statt Barmherzigkeit zu leben wie er.

Ich bin aufgetreten, jahrelang.  
Je mehr ich von seiner Botschaft begeistert war,  
desto enttäuschter von der Institution, die sich auf ihn beruft.  
Ich habe mich entschieden,  
bin ausgetreten.  
Christ kann ich auch so sein.

\* \* \*

**Erich Kästner**

## **Ausgetreten**

Da hilft kein Zorn. Da hilft kein Spott.

Da hilft kein Fluchen, hilft kein Beten.

Jawohl, die Nachricht stimmt!

Der liebe Gott

ist aus der Kirche ausgetreten.

---

**Kontakt:**

Emer. O. Univ. Prof. Dr. Heribert Franz Köck, 1180 Wien, Eckpergasse. 46/1,

Tel. (+43) 660 14 13 112, heribert.koeck@gmx.at

Volksanwalt i. R. Dr. Herbert Kohlmaier. 1230 Wien, Gebirgsgasse 34,

Tel. (+43) 676 516 48 46, kohli@aon.at

Unter diesen Adressen ist auch eine Abbestellung der Zusendungen möglich!